

Glasfaserausbau

Gemeinsam schneller

Glasfasernetze garantieren hohe Geschwindigkeit bei der Datenübertragung wie auch die verlässliche Vernetzung von Internetplattformen. Auf dem Digitalgipfel des Bundes forderte die Branche folgerichtig mehr Tempo im Breitbandausbau.

EMPFEHLUNGEN DER GLASFASERBRANCHE

Die Plattform „Digitale Netze und Mobilität“ des Digitalgipfels von Ende Oktober hat Empfehlungen zur Beschleunigung des Breitbandausbaus erarbeitet und im Ergebnispapier „Mehr Tempo im Netzausbau“ zusammengefasst. Das Dokument steht unter <https://plattform-digitale-netze.de> > Publikationen zum Download bereit.

Der 13. Digitalgipfel des Bundesministeriums für Wirtschaft und Energie (BMWi) fand Ende Oktober in Dortmund statt. Der Kongress hatte das Schwerpunktthema digitale Plattformen. Das Kongressforum „Digitale Netze und Mobilität“, an dem unter anderem der Branchenverband Breko beteiligt war, hat das Papier „Mehr Tempo im Netzausbau“ vorgestellt. Das Papier thematisiert den Einsatz einfacher Verlegverfahren im Breitbandausbau. Die Autoren empfehlen eine Zertifizierung, damit die Genehmigung des Einsatzes innovativer Methoden schneller möglich wird.

Um den Breitbandausbau zu beschleunigen, sollen unter anderem die Genehmigungsprozesse vereinfacht und verkürzt werden. Dies könnte durch eine deutschlandweit einheitliche, digitale Plattform erreicht werden. Die Behörden streben selbst eine Digitalisierung an, wie auf dem ersten bundesweiten Treffen der Digitalminister Ende September in Wiesbaden deutlich wurde. Als drittes für die Telekommunikationsbranche wesentliches Thema behandelt das Ergebnispapier eine Verbesserung der Finanzierungsbedingungen für den eigenwirtschaftlichen Glasfaserausbau. Der Infrastrukturlieferant Gas-

line engagiert sich nur eigenwirtschaftlich im Breitbandausbau und befürwortet als Breko-Mitglied diesen Vorstoß.

Gemeinden, Städte und Stadtwerke sind zunehmend mehr an Mitverlegung von Leerrohr beim Glasfaserausbau interessiert. Eine lange Trasse wird zum Beispiel in Nordrhein-Westfalen geplant. Sie wird von Münster ausgehend über Telgte und Warendorf bis Versmold verlaufen. Der Bauabschnitt von Münster nach Telgte ist fertig. Die Stadt Münster, konkret das Amt für Mobilität und Tiefbau, war selbst Mitverleger bei diesem Bauprojekt.

Von Münster bis Telgte hat Gasline die Trasse für einen Kunden errichtet. Das Telekommunikationsunternehmen ist ein großer Kabelnetzbetreiber. Im Ausbaubereich Telgte verlegt Gasline für den eigenen Backbone zwei Kabelschutzrohre und ein drittes für die Stadt Telgte selbst. Der Abschnitt von Telgte bis Versmold wird im Jahr 2020 bauseitig fertiggestellt. Kommunale Auftraggeber nutzen Gasline als Infrastrukturpartner, um über den bundesweiten Backbone Anschluss an benachbarte Gemeinden, Internetaustauschknoten und andere Standorte zu bekommen.

Abb.: Gasline



Gasline-Glasfasernetz in Nordrhein-Westfalen (blau) mit geplanten Neubaustrecken (gelb): Kommunen bekommen über den bundesweiten Backbone Anschluss an Internetknoten und andere Standorte.

Ein anderes aktuelles Gasline-Projekt ist die Netzerweiterung von Bielefeld nach Paderborn. Die Trasse ist in Planung. Dazu gehören die Abzweige in Bestwig, Brilon und Marsberg. Der Bau beginnt in Kürze, die Fertigstellung ist bis Ende April 2020 geplant. Die Stadtwerke Brilon und die Stadtwerke Marsberg beabsichtigen eine Mitverlegung. Noch im laufenden Jahr soll die Trasse von Köln nach Gummersbach fertiggestellt werden. *Wolfram Rinner*

DER AUTOR

Wolfram Rinner ist Geschäftsführer der Gasline in Straelen (info@gasline.de)